

Das Flysch-terrain erscheint hier zwischen dem Rheinthale und der Bruchlinie Klosters-Grubenpass in Gestalt einer Reihe nordsüdlich streichender Bergrücken, welche von dem von Südost nach Nordwest herabfließenden Landquartbache quer durchbrochen werden. Der letzte von diesen Durchbrüchen, durch den westlichsten, hier die östliche Einfassung des Rheinthales bildenden Bergkamm ist schräg. Das Prätigau — so heißt das Landquartgebiet — wird durch diese als Klus bekannte

Thalenge, in welche wir jetzt einfahren, von der

Rheinebene getrennt: die Prätigauer Straße muss dieses Défilé passieren. Für unternehmende Ritter, welche es liebten, ihren «Zoll» von Warenzügen und Reisenden zu erheben, war dieser Engpass sehr günstig. Um sein Räuberhandwerk bequemer und sicherer betreiben zu können, baute einer von jenen Rittern in diesem Défilé oberhalb der Straße, unter überhängendem Felsen eine Burg — Ferporta — (Abb. 144), deren Trümmer



Abb. 144. Ferporta.